







Zwei Siege und ein Sonnenbrand

Zum ersten Mal in diesem Jahr hatte die Männerriege Hittnau Gelegenheit, draussen Faustball spielen und das am Hegauer Faustballturnier in Ramsen mit weiteren 17 hochklassigen Mannschaften. Urs Frei

Es war ein Prachtstag, dieser Palmsonntag 2011. Spieler und mit ihnen eine stattliche Fangemeinde genossen die Bluestfahrt nach Ramsen an der deutschen Grenze. Die Spiele waren spannend, interessant und abwechslungsreich. Mit dem Sportplatz Herdli in Ramsen ist es so eine Sache. Er liegt geradewegs an der Grenze zu Deutschland. Ein weit geschlagener Ball landet in der Bundesrepublik. «Genügt es, wenn man die ID vor dem ersten Spiel vorweist? Kann man für unlimitierten Grenzübertritt eine Tageskarte lösen?», waren die scherzhaft gestellten Fragen der Faustballer aus dem Zürcher Oberland. «Traumhaft, hier inmitten der Spargelfelder zu spielen», meinte Spielleiter Stephan Zumsteg.

Auch ohne Praxis ordentlich mitgespielt

Gegner von Hittnau in der Vorrunde waren Mannschaften aus Thayngen, Berlingen, Eschenz, Märstetten und Dägerlen. Hittnau konnte trotz fehlender Outdoor-Spielpraxis und ohne jegliches Faustballtraining ganz ordentlich mithalten.

Andere Mannschaften hatten wohl geübt

Die mitgereisten Fans hatten Gelegenheit, Spiele auf hohem Niveau zu verfolgen. Knallharte Service, die von der Abwehr hoch und auch in Bodennähe mit ruhigem Arm, und perfekter Vorwärtsbewegung des Körpers abgenommen wurden. Das Zuspiel erfolgte mit gestrecktem Arm und mit der Innenseite des



Unterarms. Ohne Ausholbewegung, aber mit einer Tief-Hochbewegung des Körpers wurde der Ball gestellt. Der Rückschlag, Hammerschlag oder Schmetterschlag, wurde präzise und mit grosser Wucht ausgeführt. Offensichtlich hatten andere Mannschaften vor dem Turnier geübt. Auch traten die Mannschaften jeweils in gleicher Formation an. Doch die Hittnauer machten ihre Sache ordentlich. Teils knappe Niederlagen, ein happiger Taucher gegen Dägerlen und ein Sieg gegen Berlingen, waren das Fazit aus der Vorrunde. Auch in der Finalrunde konnten die Zürcher mit einem Sieg, diesmal gegen Schlaate, aufwarten. Das letzte Spiel gegen Buchthalden ging nach einer Halbzeitführung von 11:10 noch 18:26 verloren. Der guten Stimmung tat dies jedoch keinen Abbruch. Schlussendlich landeten die Zürcher Oberländer auf dem 14. Rang. Nach der Rangverkündigung erwartete die Weitgereisten eine wunderschöne Heimfahrt ins Zürcher Oberland.